Experiment Klassik im Autohaus gelingt

Exzellente junge Geigenvirtuosen aus aller Welt verwandeln Reisacher-Ausstellungshalle in Konzertsaal erster Güte. Brillantes Orchester

Memminger Zeitung 7 Apr. 2018 VON HARALD HOLSTEIN

Memmingen Ein klassisches Konzert in einem Vorführraum für Autos? Beethoven und Tschaikowsky bei dezentem Duft von Gummireifen statt Bohnerwachs, geht das? Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim zeigte bei seinem Orchesterkonzert mit jungen Nachwuchstalenten eindrucksvoll: das geht! Auf seinen Stationen im süddeutschen Raum im Rahmen des 8. Internationalen Violinfestivals junger Meister schlug das Orchester dieses Jahr zum ersten Mal im Autohaus Reisacher im Memminger Industriegebiet auf. Die Wagen in der Ausstellungshalle machten für Stuhlreihen mit über 300 Sitzmöglichkeiten Platz. Gut 200 Besucher fanden den Weg hinaus an den Stadtrand und setzten sich erwartungsvoll in der hellen, großzügigen Halle vor ein leicht erhöhtes Podest.

Junge Solisten an der Violine machten dann den Abend zu einem herausragenden musikalischen Erlebnis. Allen voran die elfjährige Maya Wiechert aus München. Mit erstaunlichem Zugriff und wunderbarer Leichtigkeit gab sie Camille Saint-Saens „Introduction et Rondo capriccioso op. 28“zum Besten. Die mehrfache Preisträgerin erfüllte verblüffend ausgereift die Emotionalität und die hohen technischen Ansprüche des Werkes. Nach atemloser Stille der Zuhörer bekam sie starken Applaus mit vielen Bravos.

Poetisch sehnsuchtsvolles Werk

Weniger leidenschaftlich, dennoch nicht minder spannungsvoll und sauber bot die 21-jährige Österreicherin Martina Miedl Tschaikoskys „Meditation“dar. Sie fand in dem poetisch-sehnsuchtsvollen Werk einen sehr klaren, persönlichen Ton.

Damit erfreute auch Qingzhu Weng. Mit seinen 16 Jahren meisterte der Chinese mühelos den enormen Schwierigkeitsgrad von Tschaikowskys „Valse-Scherzo D-Dur op. 34“. Er faszinierte mit virtuosen Doppelgriffen und freien tänzerisch-rhythmischen Passagen.

Die Geigerin Ji-Won Song aus Südkorea gewann 2016 den „Leopold Mozart Violinwettbewerb“in Augsburg und lernt inzwischen an der renommierten Juilliard School in New York. Die 26-Jährige spielte einen hinreißend lebendigen Mozart. Gemeinsam mit dem großartig eingestimmten Orchester gelang das „Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219“sehr markant und ausdrucksstark.

Nach der Pause begeisterte die 21-jährige Cosima Soulez Larivière mit einem knisternd intensiven Violinkonzert D-Dur op. 61 von Beethoven. Die virtuosen Passagen waFünf ren bestechend klar und transparent. Die Französin blieb dabei ganz dem Werk und seinem Ausdruck verpflichtet. Unter der Leitung von Timo Handschuh fanden Solistin und Orchester ein angemessen gemäßigtes Tempo. Besonders der letzte Satz war nicht verhetzt und flüchtig. Am Ende hatte das prägnante Spiel der zarten Geigerin alle verzaubert. Sie bekam lange rhythmischen Applaus im

Erst elf Jahre alt ist Maya Wiechert aus München – und schon eine große Geigenvirtuosin. Sie gastierte im Rahmen des Internationalen Violinfestivals junger Meister mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim unter Leitung von Timo Handschuh in Memmingen.

Stehen.

Klarer und angenehmer Klang

Die hohe Brillanz von Orchester und Solisten waren in der modernen Vorführhalle des Autohauses Reisacher gut aufgehoben. Der Saal mit viel Glas und klaren Flächen hatte überraschend wenig Nachhall. Er ließ präzise und extreme Dynamiken zu und ermöglichte einen trockenen, klaren und angenehmen Klang. Das verlangt nach einer Wiederholung.